



Apps

08.08.2019

Guter Journalismus ist nicht umsonst!

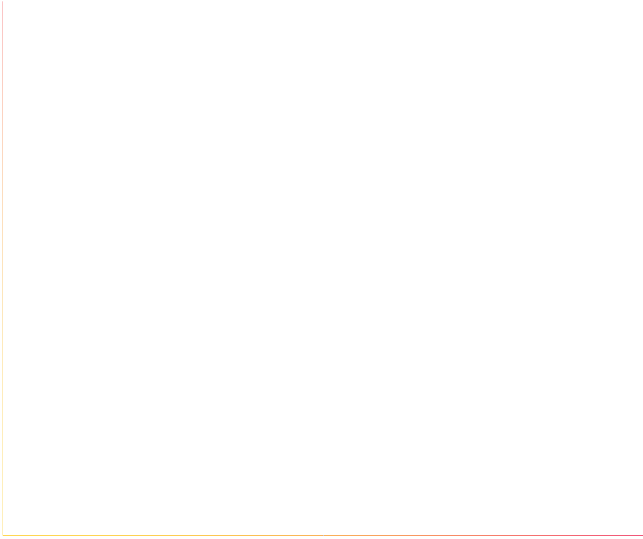
Wir finanzieren unsere journalistische Arbeit vor allem durch Werbung. Werbung wird technologisch durch Cookies ermöglicht. Bitte stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu, um für Sie optimierte Werbung zu sehen. Alle Informationen hierzu finden Sie in unserer [Datenschutzrichtlinie](#).

OKAY

Mit meiner Zustimmung bestätige ich, älter als 14 Jahre zu sein. Wenn Sie diese Seite weiter nutzen, gilt dies als Zustimmung.

PAY

Wenn Sie keine Werbung (ausgenommen Advertorials und Pre-Rolls) sehen, dann bitten wir Sie um einen kleinen finanziellen Beitrag: nur € 2,40 / Monat.



Die Dating-App „3fun“ verspricht einen „privaten Raum“, in dem man „lokale kinky, offene Menschen“ findet. Doch jetzt wurde eine Sicherheitslücke gefunden, durch die Daten von mehr als 1,5 Millionen Menschen des Gruppen-Dating-Diensts an die Öffentlichkeit gelangen könnten.

Ken Munro von Pen Test Partners hat am Donnerstag seine Sicherheitsforschung dazu präsentiert, berichtet [TechCrunch](#). Er spricht von der „unsichersten Security-Lösung, die er je bei einer Dating-App gesehen hat“.

Sensible Informationen

Die App hat sowohl die genaue Location als auch Fotos der Mitglieder und Details von Nutzern aus der Nähe geleakt. Man konnte jedoch auch gezielt Daten von bestimmten Locations eingeben, inklusive Regierungssitze oder Militärbasen, und sensible Informationen von jedem zusammensammeln, heißt es.

Techcrunch gab an, die Koordinaten des Weißen Hauses und der CIA eingegeben zu haben. Man habe Nutzer bei beiden Orten gefunden, inklusive ihrer sexuellen Vorlieben, Alter, Username und den Usernamen des Partners. Auch der Volltext der Biografie, die manche sehr ausführlich ausgefüllt haben, war zu finden sowie das dazugehörige Profilbild in hoher Auflösung. Auch das Geburtsdatum haben manche Nutzer angegeben.

Laut dem Bericht von Techcrunch war keine dieser Daten verschlüsselt. Die Forscher von Pen Test Partners bezeichnen die App als „Privatsphäre-Wrack“. Man habe „3fun“ am 1. Juli kontaktiert, um die Fehler zu melden. Der App-Hersteller haben die Fehler mittlerweile behoben, aber es habe Wochen gedauert, so Munro.

**Asnley madison zahlt Datenleck-Opfern bis zu
3500 Dollar**

APPS

**Tinder ist für Spießer: Hier sind die kuriosesten
Dating-Apps**

DIGITAL LIFE

**Heimische Behörden-Vertreter unter Ashley
Madison-Kunden**

{ futurezone } | Stand: 08.08.2019, 16:39

1 KOMMENTARE GEPOSTET



POSTS ANZEIGEN

[ZUR STARTSEITE](#)

[Allgemeine Nutzungsbedingungen](#) | [Datenschutzrichtlinie](#) | [Impressum/Offenlegung](#) | [Werben auf
futurezone.at](#)